



**Interreg**

**Austria-Hungary**

European Union – European Regional Development Fund



**SAM**



# Praxis-Tipps zur Ragweed Bekämpfung

**- HANDBUCH -**

FÜR LANDWIRTE, GEMEINDEN,  
STRASSENERHALTER, GARTENBESITZER

# Inhalt

---

Was bietet dieses Handbuch – und was nicht?	4
Warum Ragweed bekämpfen?	5
Ragweed erkennen	6
Ragweed bekämpfen: worauf kommt es an?	10
Praxis-Tipps für Privatpersonen	12
Praxis-Tipps für Gemeinden	14
Praxis-Tipps an Wegen, Straßen und Bahnkörpern	16
Praxis-Tipps für Landwirte	20
Ragweed melden: Die Ragweed-Koordinierungsstelle	26
Weitere Infos, Links	28

Aus Gründen der leichteren Lesbarkeit wird auf eine geschlechterspezifische Differenzierung verzichtet.  
Entsprechende Begriffe gelten im Sinne der Gleichbehandlung für beide Geschlechter.

## IMPRESSUM

Herausgeber: Land Burgenland, Abt. 4, Europaplatz 1, 7000 Eisenstadt. In Zusammenarbeit mit dem Verein der Bgld. Naturschutzorgane, der Universität für Bodenkultur, Wien, der Medizinischen Universität Wien und der Landwirtschaftskammer Burgenland.

Mitwirkung: Hermann Frühstück, Rea Maria Hall, Gerhard Karrer, Wolf Reheis, Gerhard Schlägl, Katharina Bastl, Uwe Berger, Gerald Gebhardt, Kristina Plenk.

Gesamtkoordination: Gerhard Schlägl. Coverfoto: Ingimage. Layout und Produktion: a4grafik.at

Gefördert durch das Projekt „Sustainable Ambrosia Management“

Urheberrechtlich geschützt. Jede Form der Vervielfältigung zu gewerblichen Zwecken – auch auszugsweise – bedarf der Zustimmung des Herausgebers.

# Gemeinsam Ragweed bekämpfen

Vorwort



© Bgld, Landesregierung



Mag. Hans Peter Doskozil  
Landeshauptmann



© Bgld, Landesregierung



Mag. Astrid Eisenkopf  
Landeshauptmann  
Stellvertreterin



© Bgld, Landesregierung



Mag. Heinrich Dörner  
Landesrat

Das Beifußblättrige Traubenkraut (*Ambrosia artemisiifolia*), auch Ragweed genannt, breitet sich im Burgenland und in angrenzenden Regionen rasant aus. Durch den allergenen Pollen stellt es eine Gefahr für die Gesundheit dar, viele Menschen zeigen heftige allergische Reaktionen schon bei einer geringen Pollenkonzentration. Bei massenhaftem Auftreten führt Ragweed auch zu Beeinträchtigungen in der Landwirtschaft.

Das Land Burgenland möchte die weitere Ausbreitung eindämmen und die negativen Auswirkungen auf die betroffenen Men-

schen reduzieren. Dazu soll ein landesweites Melde- und Bekämpfungssystem aufgebaut werden. Diese Anstrengungen können nur dann erfolgreich sein, wenn alle Beteiligten an einem Strang ziehen: das Land, die Gemeinden, die Landwirtschaft, und auch die Bevölkerung. Ebenso werden die benachbarten Bundesländer und auch Ungarn in die Aktivitäten eingebunden.

Wir bedanken uns bei allen Abteilungen des Landes und bei den Organisationen, die an der Erstellung dieses nützlichen Handbuchs mitgearbeitet haben.

# Was bietet dieses Handbuch - und was nicht?

## Ein Überblick



© G. Schlägl

Ragweed an der Straße



© G. Schlägl

Ragweed im Sonnenblumen-Acker

Ragweed hat eine extrem hohe Anpassungsfähigkeit an unterschiedliche Lebensräume und Umweltbedingungen. Es wächst an Weg- und Straßenrändern, auf landwirtschaftlichen Flächen, auf Deponien, Lagerflächen, Brachflächen, auf Bauflächen, öffentlichen Plätzen, an Bahnstrecken, in Hausgärten und an Vogelfutterplätzen. Durch die Flexibilität der Pflanze sind auch vielfältige Maßnahmen erforderlich, um die Ausbreitung einzudämmen.

Das vorliegende Handbuch beschreibt Bekämpfungsmaßnahmen im Überblick: mit Praxis-Tipps für Landwirte, Gemeinden, Weg- und Straßenerhalter und Gartenbesitzer. Eine detaillierte Darstellung aller Maßnahmen würde den Rahmen dieser Bro-

schüre sprengen. Genauere Informationen und z.T. auch persönliche Beratung zum Thema Ragweed bieten die Organisationen und Internet-Tipps, die am Ende des Handbuchs angeführt sind.

Das Melde- und Bekämpfungssystem im Burgenland ist im „Burgenländischen Ragweed-Bekämpfungsgesetz“ geregelt, das seit Juli 2021 in Kraft ist. Ein Internet-Link zum Gesetz ist am Ende des Handbuchs angeführt. Die Umsetzung des Melde- und Bekämpfungssystems soll auf Basis der Praxiserfahrungen in den nächsten Jahren laufend verbessert und optimiert werden. Ebenso soll auch dieses Handbuch immer wieder aktualisiert und neuen Erkenntnissen angepasst werden.

# Warum Ragweed bekämpfen?

## Gefahr für die Gesundheit

**R**agweed stellt eine Gefahr für die Gesundheit dar. Die Pollenkörner von Ragweed sind besonders starke Allergie-Auslöser und verursachen jährlich einen großen volkswirtschaftlichen Schaden: Österreichweit mehr als 100 Mio. Euro.

Aufgrund des späten Blühbeginns (Mitte Juli bis Mitte August) wird die Pollensaison bis in den Oktober hinein verlängert. Die Zahl der Allergiker steigt kontinuierlich. Ragweed-Pollen lösen Heuschnupfen, Bindehautentzündungen, Bronchitis mit Husten, Atemnot und sogar allergisches Asthma aus.

In der Landwirtschaft stellt Ragweed besonders in Ackerkulturen, die im Herbst geerntet werden, ein wachsendes Problem dar. Betroffen sind Sonnenblume, Soja, Mais, Ölkürbis, Zuckerrübe, z.T. Kartoffel. Die Pflanze ist schwierig zu bekämpfen, in bestimmten Kulturen sind Ertragseinbußen zu erwarten.

Die Bekämpfung kann in zwei Stoßrichtungen erfol-

gen. Zum einen ist die Reduzierung der Pollenbelastung wichtig – dies hilft den Menschen, die akut von Allergien betroffen sind. Zum anderen ist die Verhinderung der Samenreife anzustreben, um die weitere Verbreitung der Pflanze einzudämmen und die „Anreicherung“ der Samen im Boden zu verhindern: die Samen sind bis zu 40 Jahre keimfähig und stellen daher eine jahrzehntelange Belastung dar. Aufgrund des Ferntransports der Pollen durch den Wind, aber auch wegen der Samenausbreitung durch Maschinen, Geräte, Saatgut, Vogelfutter, kontaminierte Erde usw. kann die Bekämpfung nur erfolgreich sein, wenn sie überregional koordiniert und durchgeführt wird. Auf die Zusammenarbeit mit den benachbarten Bundesländern, mit Bundesstellen und auch mit Ungarn wird daher ebenso großer Wert gelegt wie auf eine breite Einbindung und Information des landwirtschaftlichen Sektors, der Verkehrsinfrastruktur, der Gemeinden und der Bevölkerung.



Ragweed in Asphalt-Ritzen



Ragweed unter einem Hochstand

# Ragweed erkennen

## Merkmale

**R**agweed ist einjährig (keimt ab März und stirbt spätestens beim 1. Frost im Herbst ab) und wird bis 2,5 Meter hoch. Stängel: Meist stark verzweigt, behaart, oft rötlich gefärbt. Blätter: Gestielt; Blattfläche meist doppelt gefiedert, hellgrün, +/- behaart; untere Blätter gegenständig, obere wechselständig. Männliche Blüten: Unscheinbar; zu mehreren in kleinen hängenden Köpfchen, entlang langer Ähren an der Spitze der Achsen. Weibliche Blüten: Unscheinbar, einzeln, von grünlichen kleinen Blättchen umgeben, in den Achseln der Laubblätter. Früchte: 2-3 mm breit und 3-4 mm lang; vorne zugespitzt, seitlich oft mit 3-5 kurzen Spitzen; hartschalig.



Typische Wuchsform, Habitus



Stängelausschnitt mit langen Haaren und Drüsenhaaren



Rötlicher Stängel



Ragweed-Samen, ca. 3-4 mm

© G. Seneq



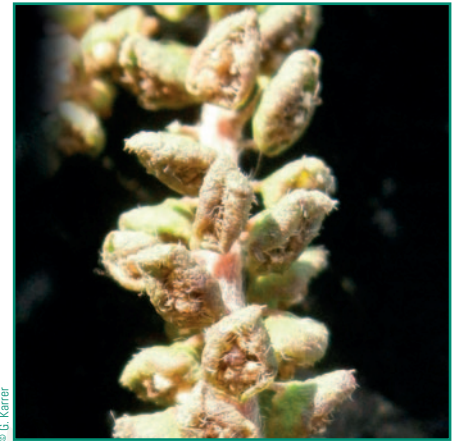
Typische Blätter:  
Oberseite und Unterseite sind grün

© G. Karrer



Obererer Teil der Pflanze: Blätter wechselständig,  
Armleuchterartige Verzweigung des Stängels

© G. Karrer



Männlicher  
Blütenstand

© G. Karrer



Untypische einfache Blätter  
meist ganz oben oder an Nachtrieben

© G. Karrer



Unterer Teil der Pflanze:  
Blätter gegenständig

© G. Karrer



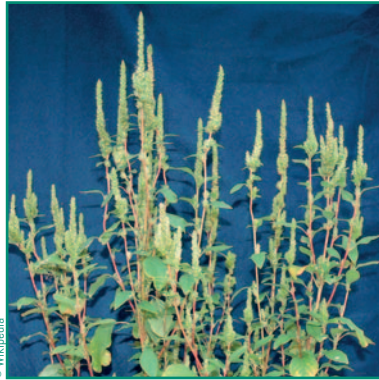
Weiblicher Blütenstand  
in den Blattachsen

# Ragweed erkennen

## Verwechslungsgefahr mit anderen Pflanzen



Gewöhnlicher Beifuß  
(*Artemisia vulgaris*):  
alle Blütenköpfchen gleichartig;  
Blätter zerteilt,  
oberseits dunkelgrün,  
unterseits weißhaarig



Grünähren-Fuchsschwanz  
(*Amaranthus powellii*):  
alle Blüten gleichartig;  
ungeteilte eiförmige Blätter



Riesen-Goldrute  
(*Solidago gigantea*):  
alle Blütenköpfchen sehr klein, gelb;  
zahlreiche länglichlinealische Blätter,  
ungeteilte Blätter



Phazelie  
(*Phacelia tanacetifolia*):  
trichterförmige,  
hellviolette Blüten;  
fein zerteilte Blätter



# Ragweed erkennen

Verwechslungsgefahr mit anderen Pflanzen



Rainfarn  
(*Tanacetum vulgare*):  
gelbe Blütenkörbe in Dolden beieinander;  
Blätter im Umriss länglich mit  
zahlreichen gleich großen Seitenlappen



Färber-Resede  
(*Reseda luteola*):  
unscheinbare kleine  
gleichartige Blüten;  
schmale Blätter



Besen-Radmelde  
(*Kochia scoparia*):  
unscheinbare gleichartige Blüten;  
einfache länglich-  
linealische Blätter



Weisser Gänsefuß  
(*Chenopodium album*):  
unscheinbare gleichartige  
Blüten; Blätter ähnlich  
einem Gänsefuß

# Ragweed bekämpfen: worauf kommt es an?

## Samenbildung verhindern

**R**agweed ist eine einjährige Pflanze. Daher ist Ragweed-Bekämpfung dann nachhaltig, wenn die Samenbildung für das nächste Jahr verhindert wird.

### GENERELLE REGELN

#### Ausreißen

Da sich Ragweed nicht aus unbewurzelten Pflanzenteilen regenerieren kann ist es das Beste, die Pflanze so früh wie möglich mit der Wurzel auszureißen. Dabei sollten Handschuhe getragen werden (mögliche allergische Reaktion bei Hautkontakt). Wenn die Pflanzen bereits blühen, sollte man sich durch eine Atemmaske vor dem Pollen schützen. Ragweed, das vor der Blüte (bis Ende Juli) ausgerissen wurde kann man einfach im Biomüll bzw. auf dem Komposthaufen entsorgen oder die ausgerissene Pflanze vor Ort vertrocknen lassen!



Keimling



Jungpflanze  
im 4-Blatt-Stadium



Pflanze  
knapp vor der Blüte

Pflanzen, die ab der Blütezeit (August bis Oktober) ausgerissen wurden und bereits Samen tragen, müssen nachhaltig vernichtet werden. Entsorgungslösungen mit Müllentsorgern sind in Vorbereitung. Aktuelle Infos erhalten sie in der Koordinierungsstelle oder beim Verein der Bgld. Naturschutzorgane (Kontaktdaten siehe letzte Seite).

#### Mahd

Bei Individuenreichen Beständen (von mehr als 1000 Pflanzen) kann man ab Juli auch Mähen, wobei man die Schnitthöhe möglichst tief setzen soll. Ragweed kann nach dem Schnitt aus den untersten Blattachseln Seitentriebe regenerieren, die innerhalb von 4 Wochen wieder zur Blüte gelangen. Deshalb ist in Gebieten mit einer längeren Vegetationsperiode (unter

# Ragweed bekämpfen: worauf kommt es an?

## Samenbildung verhindern



Im Juni geschnittene Pflanze mit zahlreichen Neuaustrieben



mehrmals im Jahr geschnittene Pflanze, die dennoch einige Samen erzeugt



Bestand gemäht und nicht gemäht Anfang August

1000 m Seehöhe) oft ein zweiter Schnitt – spätestens nach 4-5 Wochen – erforderlich.

### **Nicht zu früh mähen**

Unbedingt vermeiden sollte man einen Schnitt befallener Flächen bis Mitte Juli, da man dadurch die Regeneration von Ragweed in seiner vegetativen Wachstumsphase besonders fördert. Es entstehen so statt einem Blühtrieb

gleich mehrere Ersatztriebe, die letztendlich fast genauso viel Pollen und Samen erzeugen können wie eine nicht geschnittene Pflanze. Außerdem muss man dann in der Folge zumindest 3 oder gar 4-mal pro Jahr schneiden, um Nachtriebe zu eliminieren.

### **Chemische Bekämpfung**

Totalherbizide sind nur in den sehr frühen

Entwicklungsstadien (bis zum 4-Blattstadium) einigermaßen wirksam. Diese Herbizide zerstören meist die gesamte oberirdische Pflanzendecke und hinterlassen offenen Boden auf dem erst recht wieder neue Ragweed-Samenkohorten keimen können. Man muss daher in diesem Fall auch mehrmals im Jahr Herbizide anwenden um Ragweed effektiv zu bekämpfen. Auch besteht die Gefahr, dass dadurch Herbizid-Resistenzen induziert werden, wie es in Nordamerika bereits der Fall ist. Daher ist die chemische Bekämpfung nur in Ausnahmefällen vertretbar.

### **Alternative Mechanische Bekämpfung (Elektro-Schock, Heißdampf)**

Solche technischen Anwendungen müssen auch mehrmals im Jahr durchgeführt werden, damit die Bekämpfung nachhaltig erfolgt. Diese Methoden sind aber kostenintensiv.

# Praxis-Tipps für Privatpersonen

Zum Eigenschutz bei Bekämpfungsmaßnahmen Handschuhe und Atemmaske verwenden

**V**ermeiden Sie mit Ragweed-Samen verunreinigtes Saatgut, Vogelfutter oder Bodensubstrat auszubringen.

Zwar hat die Europäische Union in einer Regulation einen recht niedrigen Grenzwert für die maximale Kontamination von gehandeltem (tierischen) Futtermitteln festgelegt. Dennoch tauchen immer wieder Chargen mit Überschreitungen der Grenzwerte auf.

Immer wieder findet man im Bereich von Vogelfutterstellen Ragweed-Pflanzen. Diese sind so schnell wie möglich auszureißen (siehe allgemeine Tipps zur Bekämpfung). Auch diverse „bunte Blumenmischungen“ zur angeblichen Förderung der Biodiversität sind immer wieder verunreinigt. Besondere Vorsicht ist beim Eigenimport von (nicht



Ragweed unter einem Vogelfutterhäuschen



Ragweed in einem Blumengarten

zertifiziertem) Saatgut für „Blumenwiesen“, „bunte Ackerrandstreifen“, „Wildsäungsflächen“ und „Zwischenfrüchte“ aus den östlichen Nachbarländern geboten. Da hierbei auch größere Mengen an Ragweed aus-

gebracht werden können sind Maßnahmen wie in der Landwirtschaft erforderlich. Die effektivste Methode ist in diesem Fall der Totalumbruch (ackern) - rechtzeitig vor der Blüte.

# Praxis-Tipps für Privatpersonen

Zum Eigenschutz bei Bekämpfungsmaßnahmen Handschuhe und Atemmaske verwenden



Ragweed auf einer Baustelle



Ragweed auf Erdhaufen (Kelleraushub)

Im Zuge von baulichen Maßnahmen kann es zur Aktivierung von im Boden schlafenden Samenbanken aus früheren Jahren der Bewirtschaftung kommen. Auch sind Baufahrzeuge nicht selten mit kontaminiertem Erd-

material verschmutzt. Ausreißen ist auf stark unebenen Flächen (z. B. Erdhaufen) oft die einzige Möglichkeit der Bekämpfung. Frische Brachflächen (meist Bau-Erwartungsland) sind zumindest 2-mal jährlich

zu mähen oder mulchen. Dabei muss die Mahdhöhe so tief wie möglich sein. Bei Mahd ab Mitte Juli (Beginn der Blütezeit in tiefen Lagen) muss noch 2 weitere Male (Mitte August, Mitte September) gemäht werden. Wenn die erste Mahd erst um den 10. August stattfindet genügt eine weitere Mahd Mitte September.

Zu beachten ist, dass man fruchtende Ragweed-Pflanzen möglichst rasch in große Behältnisse (Müllsäcke) gibt, damit man beim Transport nicht noch zur weiteren Verbreitung der Samen beiträgt. Die Samen fallen nämlich im reifen Zustand (ab Anfang September) sehr leicht von den abtrocknenden Pflanzen. Entsorgungslösungen für samentragende Ragweed-Pflanzen sind mit Müllentsorgern in Vorbereitung.

# Praxis-Tipps für Gemeinden

Zum Eigenschutz bei Bekämpfungsmaßnahmen Handschuhe und Atemmaske verwenden



Ragweed auf einer  
Gemeindedeponie



Ragweed  
am Feldweg



Pflanzen  
auf einem Holzlagerplatz



Ragweed  
neben Wohnsiedlungen



Ragweed auf einer  
geschotterten Kanal-Künette

**G**efährdete Standorte für einen Ragweed-Befall in der Verantwortung von Gemeinden sind vor allem: Weg- und Straßennetz, Bauhöfe, Mülldeponien, Erddeponien, allgemeine Lagerplätze, Baustellen für kommunale Infrastruktur (Kanäle, Erdleitungen), Erholungsflächen, öffentliche Plätze.

Die gemeindeeigenen Straßen werden meist durch den eigenen Maschinenpark gepflegt.

Wenn diese Mäher und Mulcher vorher auf Ragweed-kontaminierten Flächen gearbeitet haben, kann es insbesondere zur Zeit der Samenreife leicht zu Verschleppungen durch nicht ausreichend gereinigte Geräte kommen. Wenn die Geräte im Bereich der Bauhöfe gereinigt werden kann es auch dort zu einem Befall kommen, daher sind regelmäßige Kontrollen erforderlich.

Da die Gemeinden meist auch eine Deponie

für organischen Abfall (Gartenabfall) oder Erdaushub betreiben, muss dort regelmäßig auf Ragweed-Befall kontrolliert werden. Rechtzeitiges Erkennen und Ausreißen verhindert höhere Kosten zu späteren Zeitpunkten. Wenn auf solchen Flächen aus dem organischen Abfall Humus erzeugt wird, dann muss dafür gesorgt werden, dass die Komposter für mehrere Tage mehr als 70°C erreichen. Nur so werden Ragweedsamen zu 100 % abgetötet.

# Praxis-Tipps für Gemeinden

## Zum Eigenschutz bei Bekämpfungsmaßnahmen Handschuhe und Atemmaske verwenden

Die Gemeinden (Bürgermeister als Baubehörde erster Instanz) sollten darauf achten, dass Bauland ragweedfrei gehalten wird. Sowohl nicht genutztes Bauland wie auch aktive Baustellen laufen immer Gefahr, dass Ragweed-Samen durch Baumaschinen und Transporter eingebracht werden und dann keimen und gedeihen. In Bau-Bescheiden könnten entsprechende Auflagen definiert werden. Bei großen Straßenbaustellen zumindest in Deutschland ist die Verhinderung von Unkrautbesatz bereits Teil der Bewiligung.

Selbstverständlich ist auch die Gemeinde selbst oft Bauherr und muss selber auf Ragweed-Freiheit ihrer Baustellen achten. Gerade „kleinere“ Grabungen sind oft bei der Aufsicht vernachlässigt und damit gefährliche Ragweed-Multiplikatoren.

Von der Gemeinde betreute oder von Privaten betriebene Erholungsflächen werden zwar meist gepflegt, aber hier kann es schon bei der Errichtung durch kontaminiertes Saatgut für Begrünungen zu Problemen mit Ragweed kommen. Weiters werden dort oft auch Vogelfutterplätze eingerichtet – mit den entsprechenden Gefahren auf Ragweed-Sameneintrag; daher: regelmäßig kontrollieren und Ragweed gegebenenfalls ausreißen. Zuletzt stellen kontaminierte Pflegegeräte auch immer eine Quelle des Ragweed-Befalls dar.

Generell sind Befallsflächen im Gemeindebereich eher klein und eher unter ständiger Beobachtung durch gemeindeeigene Aufsichtspersonen oder durch die Öffentlichkeit. Daher können dort frühzeitig kostengünstige Maßnahmen gesetzt werden: Ausreißen und

fachgerecht entsorgen.

Durch die im Ragweed-Bekämpfungsgesetz vorgesehenen Ragweed-Verantwortlichen nehmen die Gemeinden eine wichtige Rolle bei der Meldung von Ragweed und bei der Unterstützung der Ragweed-Koordinierungsstelle Landes Burgenland ein. Weiters ist die Information und Aufklärung der Bevölkerung ein wichtiger Punkt: Ragweed-Infos auf der Gemeindehomepage oder Artikel in der Gemeindezeitung sind sehr wirksam in der Informationsverbreitung. Textbausteine und Fotos können vom Verein der Bgld. Naturschutzorgane bereitgestellt werden.

Bei Interesse können auch Kurz-Vorträge über die Gefahren von Ragweed und die Bekämpfungsmöglichkeiten organisiert werden.

# Praxis-Tipps an Wegen, Straßen und Bahnkörpern

## Ausbreitung entlang linearer Verkehrskorridore

**R**agweed verbreitet sich in Österreich sehr stark entlang der linearen Verkehrskorridore. Bahnkörper werden tatsächlich immer wieder von Ragweed befallen – im Allgemeinen durch kontaminiertes Frachtgut (z. B. Saatgut und Futtermittel). Das Problem taucht besonders im Bereich von Bahnhöfen auf. Dort werden größere Unkrautbestände meist massiv durch Herbizid-Einsatz bekämpft. Da aber die Maßnahmen oft nur 1 oder 2-mal im Jahr und zudem der erste Einsatz eher im späteren Frühjahr erfolgen, überleben die schon im zeitigen Frühjahr gekeimten Ragweed-Pflanzen oft diese Maßnahme und können bis zum Spätsommer Samen bilden.

Entlang von Wegen und Straßen tritt Ragweed hauptsächlich aus folgenden Gründen auf: Durch Ausbringung von kontaminiertem Erdreich oder verunreinigten Einsaaten im Zuge



Bankett dicht bewachsen



Leitschienen

von Baumaßnahmen, durch verunreinigte landwirtschaftliche Maschinen und Pflegegeräte, durch Mäh- bzw. Mulchgeräte bei der Bankettpflege und durch verunreinigte Reifen von LKWs und PKWs.

Bei Baumaßnahmen entlang der Straßen oder bei deren Errichtung sollte darauf geachtet werden, dass das Füllmaterial für den Geländeausgleich (Bankette und Böschungen) nicht bereits von Ragweed verseuchten Lagerflächen



# Praxis-Tipps an Wegen, Straßen und Bahnkörpern

Ausbreitung entlang linearer Verkehrskorridore



Radweg-Bankett



Vorfluter



Bahngelände

kommt. Ist dies nicht zu verhindern, dann müssen in den darauffolgenden Jahren ein aufwendiges Ragweed-Monitoring und Bekämpfungsmaßnahmen erfolgen. Man sollte sich nicht schon bei der Errichtung der Straßen

das Ragweed-Problem einhandeln. Entsprechende Ausschreibungskriterien könnten da Abhilfe schaffen.

Ragweed bevorzugt als konkurrenzschwache

aber stresstolerante Art extreme Störstellen wie es die Fahrbahn­ränder und Bankette darstellen. Frische Bankette werden heutzutage zwar „vegetationshemmend“ gestaltet (Groskskelett-reiches Substrat, das den Be-

# Praxis-Tipps an Wegen, Straßen und Bahnkörpern

## Ausbreitung entlang linearer Verkehrskorridore



© H. Fröhstück

Ragweed bei Leitpflöcken



© H. Fröhstück

Ragweed an Leitplanken



© G. Schlegel

Ragweed auf einem geschotterten,  
wenig befahrenen Waldweg

wuchs hintanhaltend soll), nach wenigen Jahren findet sich aber oft als Pionierpflanze dennoch Ragweed ein. Einzelne wenige Samen können durch den Fahrtwind auch über Distanzen von mehreren Hundert Me-

tern verbracht werden. Neu errichtete Bankette sollten daher auch immer rechtzeitig im Frühsommer auf vereinzelt Befall mit Ragweed kontrolliert werden. Einzelpflanzen sind mit wenig Aufwand auszureißen und

zu entsorgen. Übersehene Einzelpflanzen erzeugen bis zu 10.000 Samen (große Pflanzen bis zu 60.000 Samen), wodurch sich solche Bestände sehr rasch verdichten können.

# Praxis-Tipps an Wegen, Straßen und Bahnkörpern

## Ausbreitung entlang linearer Verkehrskorridore

Ältere Bankette weisen meist einen Bewuchs mit verschiedenen Gräsern und Kräutern auf. Da diese Flächen 2- bis 3-mal im Jahr gemäht werden, wird die Konkurrenzkraft dieses Bewuchses bewusst reduziert. Ein früher Schnitt (Mai bis Juni) gibt den Ragweed-Keimlingen und Jungpflanzen ausreichend Licht um sich entwickeln zu können. Ein später Schnitt (im September) führt zur Verschleppung von reifen Samen entlang der Schnittflächen und auch – via verschmutzter Geräte – auf benachbarte Abschnitte. Das erklärt den dichten Befall entlang aller Hauptverkehrsstraßen in Mitteleuropa.

Das Erneuern der Bankette (Abscheren und Ersatz durch Grobskelettreiches Material) führt zu einer Reduktion des Ragweed an befallenen Stellen, aber die Nachhaltigkeit

ist nur gegeben, wenn in den folgenden Jahren ein regelmäßiges Monitoring dieser Abschnitte erfolgt. Das Aushubmaterial ist vermutlich stark angereichert mit Ragweed-Samen. Solches Material darf keinesfalls als Ausgleichsmaterial für Oberflächenabdeckung an anderen Stellen verwendet werden, sondern sollte nur im Unterbau eingesetzt werden. Alternativ kann man an gut wasserversorgten Stellen humusreiches Material als Bankett aufbringen und eine konkurrenzkräftige Einsaat-Mischung anbauen. Dies muss dann allerdings im 2- oder 3-Schnitt-Rhythmus geschnitten werden, damit sich Ragweed erst gar nicht ansiedeln kann. Eine dichte Grasnarbe ist beispielsweise durch das Englische Raygras zu erzielen.

Im untergeordneten Straßennetz (land- und

forstwirtschaftliche Erschließungswege, Bezirksstraßen) muss zwar auch gemäht werden (primär aber um die Bankette gehölzfrei zu halten). Daher genügt es bei Ragweed-Befall dort vor der Blüte (meist Anfang August) und ein 2. Mal Mitte September zu mähen. In der Verbrachungsphase behindern hochwüchsige Konkurrenten meist effizient das Wachstum von Ragweed.

Radweg-Bankette müssen öfter gemäht werden. Hier empfiehlt sich die Mahd im 3-Schnittsystem (10. Juli, Mitte August, Mitte September).

# Praxis-Tipps für Landwirte

## Nachhaltige Ragweed-Bekämpfung auf landwirtschaftlichen Flächen

**R**AGWEED IST EIN UNKRAUT DER **SUPERLATIVE**: Ertragseinbußen von 60 % bei Mais, 70 % Ernteverluste bei Ölkürbis und bis zu 85 % weniger Sojabohne - diese Bilanz verdeutlicht, dass mit Ragweed auch im landwirtschaftlichen Bereich nicht zu spaßen ist. Die Erfolgsgeheimnisse der Pflanzen sind ihre Samen, die bis zu 40 Jahre im Boden keimfähig überdauern können und ihre enorme Anpassungsfähigkeit. Schwermetall, Salz, extreme Trockenheit, machen Ragweed ebenso wenig aus wie starker Nährstoffmangel. So gedeiht sie nicht nur auf Standorten mit starken Bodenverdichtungen, sondern auch auf Schotterbanketten wie z. B. auf Feldwegen.

Von kontaminierten Flächen ist es – verursacht durch Traktorreifen, verschmutzte

Arbeitsgeräte und abfließendes Regenwasser – nur mehr ein kleiner Schritt in die Ackerflächen.

Die Bedeutung von Maschinenhygiene zeigt das Zusammenspiel von Ragweed und Zuckerrübe: Bei nicht allzu großem Ragweed-Besatz kommt es zu keinen großen Ertragsverlusten, jedoch wird das Gros der heimischen Zuckerrüben zu einem Zeitpunkt geerntet, an dem die Ragweed-Samen schon reif und von der Mutterpflanze gefallen sind. Die großen Rübenroder, Traktoren und die Zuckerrüben selbst stellen somit ein wichtiges Transportmittel für Ragweed-Samen dar. So gelangen die Ragweed-Samen mit den Reifen auf die Landstraßen und auf andere Flächen, insbesondere beim überbetrieblichen Roder-Einsatz bzw. im Falle von Lohnunternehmen. Auch

bei der Ernte von Soja, das im Burgenland großflächig angebaut wird, werden Ragweed-Samen mit den Erntegeräten auf andere Flächen verbreitet. Eine Auszählung der BOKU aus dem Jahr 2009 ergab dabei ein Samenpotenzial von rund 50.000 Samen/Maschine bei einem durchschnittlich mit Ragweed verseuchten Feld.

Sind die Samen im Acker angelangt, fällt die Bekämpfung meistens schwer – insbesondere mit Herbiziden, da die Pflanze binnen kurzer Zeit Resistenzen aufbauen kann, wie z. B. bei Glyphosat. Von einer ausschließlich chemischen Bekämpfung ist unbedingt abzuraten.

### **FRUCHTFOLGE, BODENBEARBEITUNG UND MASCHIENENHYGIENE**

Deshalb sollte man sowohl bei konventio-

# Praxis-Tipps für Landwirte

Zum Eigenschutz bei Bekämpfungsmaßnahmen Handschuhe und Atemmaske verwenden

neller als auch bei biologischer Wirtschaftsweise vor allem auf drei Dinge achten: Fruchtfolge, Bodenbearbeitung und Maschinenhygiene. Speziell in Winterungen wie Wintergetreide oder Raps hat Ragweed nur geringe Etablierungschancen, da die

Kulturpflanzen zum Keimzeitpunkt der Ragweed-Samen (je nach Witterung Mitte April bis Anfang Juni) bereits zu konkurrenzstark sind, was die Keimung von Ragweed größtenteils verhindert. Tatsächliche Probleme können nach der Ernte der Winterungen in den

Stoppelfeldern auftreten. Da die Pflanze selbst bei Keimung im August noch ihren gesamten Vegetationszyklus abschließen kann, ist hier eine entsprechende Bodenbearbeitung (flacher Grubber, Scheibenegge etc.) gefragt, um vor dem nächsten Anbau,



Ragweed in Soja



Ragweed im Mais



Kürbis mit Ragweed

# Praxis-Tipps für Landwirte

## Nachhaltige Ragweed-Bekämpfung auf landwirtschaftlichen Flächen

die Blüte und Samenbildung zu verhindern. Auch ein rascher Zwischenfruchtanbau mit schnell bestandsschließenden Arten wie Gelbsenf oder Buchweizen ist empfehlenswert, um dem Auflaufen von Ragweed vorzubeugen. Speziell auf stark kontaminierten

Flächen bzw. Standorten auf denen regelmäßig Sameneinträge stattgefunden haben, würde eine ein- bis zweijährige Schwarzbrache eine Möglichkeit darstellen, um die Keimung der in der Bodensamenbank vorhandenen Samen zu stimulieren. Obwohl

diese bei ungünstigen Keimbedingungen sehr lange im Boden überdauern können, haben jüngste Versuche der Universität für Bodenkultur gezeigt, dass 80-90 % der neu gebildeten Samen unmittelbar im Folgejahr keimen. Deshalb kann der Landwirt mit ei-



Ragweed in Sonnenblume



Ragweed in Kartoffel



Ragweed in Zuckerrübe

## Nachhaltige Ragweed-Bekämpfung auf landwirtschaftlichen Flächen

ner Schwarzbrache – in Kombination mit den laufenden Managementmaßnahmen um eine Samen Neubildung zu verhindern – die Bodensamenbank sehr rasch weitgehend erschöpfen.

Vorsicht bei Schwarzbrachen. Diese führen zu einem Verlust von ÖPUL-Geldern und Zahlungsansprüchen. Zuvor unbedingt eine Beratung einholen.

### **SCHWIERIGE BEKÄMPFUNG IN SOJABOHNE, SONNENBLUME, ÖLKÜRBIS, KARTOFFEL UND ZUCKERRÜBE (SOMMERFRÜCHTE)**

Im Gegensatz zu Winterkulturen, kann sich die Ragweed-Bekämpfung in Sommerungen als überaus schwierig gestalten. Generell empfiehlt sich auf Flächen, die von Ragweed bereits kontaminiert sind, der Anbau

im Mulchsaat-Verfahren, da die Bodenaufgabe im Vergleich zu offenen Böden, eine unkrautunterdrückende Wirkung hat. Ist dies aufgrund der Gegebenheiten am Acker (z. B. Feuchte) nicht möglich, gibt es zahlreiche Vorauf- und Nachauf-Herbizide.

Jedoch ist hier zu beachten, dass deren Effektivität stark abhängig ist von Kulturart, Standortbedingungen und Witterung, weshalb man – soweit es möglich ist – stets auf eine mechanische Bekämpfung (Hacke oder Striegel) setzen sollte.

Aber auch das kann schwierig sein, denn eine mechanische Bekämpfung bei Ragweed ist nur bis BBCH 18 sinnvoll (8. Laubblatt ist entfaltet). Die BBCH-Skala beschreibt das morphologische Entwicklungsstadium einer

Pflanze). Nach BBCH 18 hat die Pflanze genügend Reservestoffe in der Pfahlwurzel eingelagert, um aus bewurzelten Stängelresten neu auszutreiben. Gleiches gilt für einen zu späten Herbizideinsatz. Keine der bislang getesteten Wirkstoffgruppen zeigte ab Ragweed BBCH 15 (5. Laubblatt entfaltet) eine zufriedenstellende Wirkung. Von noch späteren Herbizid-Anwendungen z. B. zu Sikkationszwecken (speziell ab Mitte August) ist unbedingt abzuraten, da nicht nur die Kulturpflanze, sondern auch Ragweed zur Notreife gezwungen wird, was den Sameneintrag vervielfachen kann.

Weitere Informationen zum Resistenzmanagement im Pflanzenschutz und weitere integrierte Bekämpfungsansätze werden bei Veranstaltungen der Landwirtschaftskammer vorgetragen.

# Praxis-Tipps für Landwirte

Zum Eigenschutz bei Bekämpfungsmaßnahmen Handschuhe und Atemmaske verwenden

## FAZIT

Die letzten Jahre haben gezeigt: Hat sich Ragweed einmal etabliert, wird man die Pflanze nur mehr sehr schwer los. Obwohl die Bekämpfung im Acker zwar schwierig, aber nicht unmöglich ist, bleibt die Gefahr

eines Sameneintrages von Straßen, Bahnstrecken, Holz- und Rübenlagerplätzen stets omnipräsent. Die weitere Verbreitung von Ragweed kann nur durch richtiges Management auf ALLEN betroffenen Flächen eingedämmt werden.



Ragweed im Ackerrandstreifen



Ragweed-Dominanzbestand



Ragweed auf einer Ackerbrache



Zum Eigenschutz bei Bekämpfungsmaßnahmen Handschuhe und Atemmaske verwenden

## **DIE LANDWIRTSCHAFT KANN – AUCH ZUR ABSICHERUNG IHRER EIGENEN ERTRÄGE – EINEN WERTVOLLEN BEITRAG IN DER BEKÄMPFUNG VON RAGWEED LEISTEN! FOLGENDE MASSNAHMEN SIND DAFÜR GEEIGNET:**

- Schwarzbrachen mit flacher Bodenbearbeitung um Keimpflanzen mehrmals pro Vegetationsperiode aufwachsen zu lassen
- Gezielte Bodenbearbeitung gegen Ragweed (bis Ragweed BBCH 18 – 8. Laubblatt ist entfaltet); danach bleibt nur mehr die manuelle Bekämpfung von Einzelpflanzen (Ausreißen)
- Mulchsaatverfahren
- Mehrmaliger Scheinanbau (Saatbettbereitung für Keimstimmung Ambrosie) zum Reduzieren des Samenpotenzials (ab Ernte bis Frühjahr)
- Anbau konkurrenzstarker Winterungen und generelle Vermeidung konkurrenzschwacher Sommerungen in der Fruchtfolge
- Gezieltes Vorgehen gegen Ragweed, nicht nur am Acker, sondern auch in Randbereichen (z. B. beim Stoppelsturz: bis zum Rand hin arbeiten, nicht 10cm stehen lassen)
- Laufende Kontrolle der Flächen nach den Management-Maßnahmen, da Ragweed eine hohe Regenerationskraft hat
- Arbeitsgeräte mit Erdanhang vor einem weiteren Einsatz reinigen
- Vorsicht bei überbetrieblicher Zusammenarbeit und Maschinenkooperativen

Abgesehen von Einzelmaßnahmen ist ein MEHRJÄHRIGES BEWIRTSCHAFTUNGSKONZEPT FÜR STARK KONTAMINIERT E FLÄCHEN zur nachhaltigen Bekämpfung von Ragweed, wie es im Bgld. Ragweed-Bekämpfungsgesetz vorgesehen ist, unumgänglich.

# Ragweed melden: Die Ragweed-Koordinierungsstelle

Informationen und Tipps für Bekämpfungsmaßnahmen

Das Land Burgenland hat auf Basis des Ragweed-Bekämpfungsgesetzes eine Ragweed-Koordinierungsstelle eingerichtet:

**RAGWEED-KOORDINIERUNGSSTELLE**

im Amt der Bgld. Landesregierung

Telefon: +43 57600 - 2527

E-Mail: [ragweed@bgld.gv.at](mailto:ragweed@bgld.gv.at)

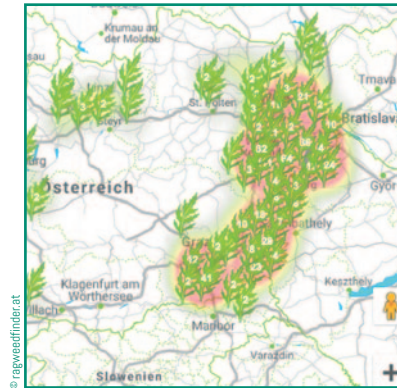
Information und Beratung bietet auch der  
**VEREIN DER BGLD. NATURSCHUTZORGANE**

Telefon: +43 664 1278781

E-Mail: [naturschutzorgane.bgld@gmx.at](mailto:naturschutzorgane.bgld@gmx.at)

Wenn sie Ragweed auf ihrem eigenen Grundstück finden, können sie die in diesem Handbuch beschriebenen Maßnahmen durchführen.

**WARNHINWEIS: BITTE ZUM EIGENSCHUTZ BEI BEKÄMPFUNGSMASSNAHMEN HANDSCHUHE BZW. ATEMMASKE VERWENDEN!**



Darstellung von Ragweed-Funden auf [www.ragweedfinder.at](http://www.ragweedfinder.at)

Wenn sie Ragweed bei Freunden, Verwandten oder Nachbarn finden, können sie diese über den Fund und die Bekämpfungsmaßnahmen z. B. mithilfe dieses Handbuchs informieren.

Meldungen von Ragweed-Funden können über die Internet-Seite [www.ragweedfinder.at](http://www.ragweedfinder.at) online durchgeführt werden, die von der Medizinischen



Beratung zur Ragweed-Bekämpfung

Universität Wien betrieben wird. Die Meldung kann z. B. über einen Computer, einen Laptop oder über ein Smartphone erfolgen. Der „Ragweedfinder“ unterstützt dabei, die Pflanze zu erkennen. Es werden Angaben zum Fundort und zur geschätzten Anzahl der Pflanzen eingetragen, ein Foto hochgeladen und die Standortdaten mittels GPS festgestellt. Deshalb ist es

# Ragweed melden: die Ragweed-Koordinierungsstelle

Informationen und Tipps für Bekämpfungsmaßnahmen



Landwirte sind an Informationen interessiert



Ragweed im Wildacker – Gespräche mit Jagdpächtern



Erfahrungsaustausch zwischen Landwirten und Beratern

wichtig, den Fundpunkt so genau wie möglich zu verorten (in die Karte zoomen)!

**HINWEIS: FREMDE GRUNDSTÜCKE DÜRFEN NUR MIT ZUSTIMMUNG DER GRUNDEIGENTÜMER BETRETEN WERDEN! IN MANCHEN BEREICHEN IST FOTOGRAFIEREN VERBOTEN, Z. B. BEI MILITÄRISCHEN EINRICHTUNGEN.**

Die das Burgenland betreffenden Meldungen werden vom Ragweedfinder an die Koordinierungsstelle der Landesregierung weitergeleitet.

Die Koordinierungsstelle weist die verpflichtende Bekämpfung an, die die von den Grundeigentümern bzw. Verfügungsberechtigten

durchzuführen ist.

Eine Bekämpfung ist wichtig, weil jede einzelne Ragweed-Pflanze bis zu 60.000 Samen bilden kann, die dann in den nächsten Jahren austreiben und so zur rasanten Ausbreitung und zur Erhöhung der Gesundheitsbelastung beitragen.

# Weitere Infos, Links

## Organisationen, Info-Stellen & Websites

### ORGANISATIONEN, INFO-STELLEN

#### Ragweed-Koordinierungsstelle

im Amt der Bgld. Landesregierung  
7000 Eisenstadt  
Europaplatz 1  
Tel: +43 57600 - 2527  
ragweed@bgld.gv.at

#### Information und Beratung:

#### Verein der Bgld. Naturschutzorgane

7000 Eisenstadt  
Europaplatz 1  
Tel. +43 664 1278781  
naturschutzorgane.bgld@gmx.at

#### Landwirtschaftskammer Burgenland

Abteilung Pflanzenbau  
7000 Eisenstadt  
Esterhazystraße 15  
Tel: 02682 702  
office@lk-bgld.at

#### HNO Klinik der Medizinischen Universität Wien

Forschungsgruppe Aerobiologie  
und Polleninformation  
1090 Wien  
Währinger Gürtel 18-20  
uwe.berger@meduniwien.ac.at

### WEBSEITEN

[www.ragweedfinder.at](http://www.ragweedfinder.at)

[www.pollenwarndienst.at](http://www.pollenwarndienst.at)

[www.ages.at/themen/schaderreger/](http://www.ages.at/themen/schaderreger/)

[ragweed-oder-traubenkraut/](http://ragweed-oder-traubenkraut/)

Bgld. Ragweed-Bekämpfungsgesetz,  
Praxis-Tipps, usw.:

[www.burgenland.at/themen/natur/ragweed/](http://www.burgenland.at/themen/natur/ragweed/)